

Stadtverwaltung Aachen – FB 61/30 – D-52058 Aachen

Projektträger Jülich
KLI4 Kerstin Jschit/Julia Jeske
Postfach 610247

10923 Berlin

Auskunft Herr Dr. Langweg
Mein Zeichen FB 61/301
Gebäude Lagerhausstraße 20
Zimmer 442
Telefon +49 (0) 241 / 432-6176
Telefax +49 (0) 241 / 432-6199
E-Mail verkehrsmanagement@mail.aachen.de
Internet www.aachen.de
Aktenzeichen

Datum 28.09.2020

Verbundprojekt, AZ: 03KBR0017A

Hier: Nachreichung von Antragsunterlagen, Ihr Schreiben vom 14.10.2016

Sehr geehrte Frau Huschit, sehr geehrte Frau Jeske,

zu den PTJ-Nachforderungen nehme ich wie folgt Stellung.

Zu 1. Titel

Der mit velocity abgestimmte Titel lautet: „Rad-Vorrang-Route Aachen 1 - Sicher und komfortabel mit Pedelecs durch die Stadt“

Zu 2. Öffentlichkeitsarbeit

Vertreter des Radverkehrs in Aachen weisen immer wieder darauf hin, dass zu wenig Öffentlichkeitsarbeit betrieben wird, um Menschen zu einem freiwilligen Umstieg auf das Fahrrad zu bewegen. Die gute Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Themas hat eine hohe Bedeutung. Da eine Radvorrangroute ja nicht nur umgesetzt werden soll, sondern auch in kurzer Zeit 25 % mehr Nutzer gewinnen soll, ist aus unserer Einschätzung zwingend, nicht an der Öffentlichkeitsarbeit zu sparen, wenn dies ein Vorbildprojekt für deutsche Städte werden soll. Daher haben wir vorgeschlagen, dass man drei thematisch aufbauende Kampagnen in der Projektlaufzeit umsetzt. Je Kampagne sind dabei die folgenden Aktivitäten mit ihren jeweiligen Kosten eingeplant:

Konzeption und Motiverstellung Grafiker:	1500
Ganzseitige Anzeige im Stadtmagazin „KLENKES“ zzgl. Onlinewerbung (Banner):	2500
Vollbeklebungen von 20 Litfaßsäulen im Bereich der Innenstadt und entlang der Vorrangroute für 1 Dekade: 20 Säulen a 200 €	4000
Bestückung von 30 - 50 % der 153 Reklamevitrienen im Straßenraum: Druckkosten:	1000
Gebühr für Bestückung von 30 - 50 % der 153 Reklamevitrienen im Straßenraum für 2 Dekaden	6000
Summe je Kampagne	15.000

Die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit mögen auf den ersten Blick hoch erscheinen. Im Vergleich zum Anteil an den Gesamtkosten des Projektes liegt er noch deutlich unter dem, was in der Automobilwirtschaft an Marketingausgaben getätigt wird.

Zu 3.) Fahrradparken in Parkhäusern

Radabstellmöglichkeiten sollen in folgenden vier Parkhäusern der APAG geschaffen werden:

- Parkhaus Galeria Kaufhof/City, 954 Plätze, Wirichsbongardstr. 47
- Parkhaus Adalbertstraße, 195 Plätze, Blondelstraße
- Parkhaus Hauptbahnhof, 710 Plätze, Lagerhausstraße 20
- Parkhaus Rathaus, 370 Plätze, Mostardstraße 5

Es ist vorgesehen, nach einer kostenfreien Anfangsphase Tarife für das Fahrradparken in der Größenordnung von 1 € je Tag bzw. 100 € im Jahr zu nehmen.

Die APAG ist eine 100%ige Tochter des städtischen Verkehrsunternehmens ASEAG. Die ASEAG wiederum gehört zu 5,1 direkt der Stadt Aachen und zu 94,9 % der städtischen Holding e.v.a.; diese gehört wiederum zu 99,9 % der Stadt Aachen und zu 0,1 % der StädteRegion Aachen. Der Aufsichtsrat der APAG wird bestimmt durch die Fraktionen des Rates der Stadt Aachen.

Daher sind nach unserer Auffassung die Flächen als im Eigentum der Stadt Aachen zu betrachten.

Ein Gestattungsvertrag ist vorgesehen für den Zeitpunkt, wenn eine konkrete Förderzusage vorliegt. Ist mit Punkt 11 seitens des Fördergebers gemeint, dass die dabei verbaute Infrastruktur eine Zweckbindungsfrist von **10 Jahren** beinhaltet?

Zu 4.) Flächenverfügbarkeit

Zu den Parkhäusern s. Punkt 3

Kleinere Abschnitte der Radvorrangroute mit einer Länge von rd. 500 m im Bereich der RWTH Aachen sind im Eigentum des Bau- und Liegenschaftsbetriebes des Landes NRW. Auf diesen sind in dem Maße, wie es im Rahmen des Vorhabens noch im Detail festzulegen ist, Markierungsarbeiten auf der Fahrbahn eingeplant. Diese Themen sind mit dem BLB mündlich vorberaten worden. Ein Gestattungsvertrag mit dem BLB ist explizit eine Voraussetzung dafür, diese Arbeiten durchführen zu können.

Dieser Vertrag kann sinnvoll aber erst dann geschlossen werden, wenn die grundsätzliche Klärung der Markierung auf der Route abgeschlossen ist.

Zu 5.) Schlecht-Wetter-Ticket

Die im Budget der Stadt Aachen veranschlagten Ausgaben für das „Schlecht-Wetter-Ticket“ sind erforderlich für die externe Ermittlung der Einnahmeeffekte für das Verkehrsunternehmen ASEAG in Form einer Nutzerbefragung und Mehrkosten für die Einrichtung einer elektronischen Registrierungsplattform unter Einhaltung aller Datenschutzregelungen. Falls das für 100 Testpersonen im Projekt angebotene Schlecht-Wetter-Ticket eine finanziell vertretbare Unterstützung des ÖPNV für die Akzeptanz des Radverkehrs ist, so ist eine gutachterliche Abschätzung für eine dauerhafte Fortführung des Pilotvorhabens erforderlich, um diese unterstützende Maßnahme fortsetzen zu können.

Zu 6.) Lastenräder

2013 hat die Stadt Aachen den Lastenradlieferdienst „CLAC“ (heute „neomash“) unterstützt mit 5.000 € entsprechend der Anschaffungskosten für ein Lastenrad von 5.500 € brutto. Die Stadt Aachen hat 2016 das Projekt „K.A.R.L. – Freies Öcher Lastenrad“ mit 75 % der Anschaffungskosten von 6.100 € brutto unterstützt. Diese beiden Räder stellten die Grundlage für die Kostenabschätzung für zwei weitere Lastenräder für einen Preis von je 6.000 Euro dar.

Zu 7.) Baumfelder

Der Streichung der Ausgaben für Baumfelder können wir nicht nachvollziehen und stimmen dieser Kürzung nicht zu. Baumfelder haben im Straßenraum zwei zentrale Funktionen: Die Baumfelder dienen der Verkehrsberuhigung, da sie als Fahrbahneinengungen häufig in der Form von Baumtoren angeordnet werden. Die Bäume selber in den Baumfeldern dienen ebenfalls der Aufwertung der Straßenraumgestaltung und dem lokalen Klima. Falls es die Fördergrundlagen des Bundesumweltministeriums nicht hergeben, dass Bäume finanziert werden, so ist der Antragsteller einverstanden damit, dass diese Kosten herausgenommen werden, nicht jedoch sämtliche Kosten für die Baumfelder. Andernfalls müssten die den Straßenraum reduzierende Torfunktion anderweitig hergestellt werden, damit eine vergleichbare geschwindigkeitsreduzierende Wirkung erzielt werden kann.

Zu 8.) Gutachten für den Templergraben

Die Antragstellung für diesen Förderantrag hat zu der verkehrspolitisch sehr konstruktiven Diskussion geführt, wie der Radverkehr in der Innenstadt verbessert werden kann, ohne die hohe Fußgängerqualität der historischen Altstadt zu mindern. Es besteht ein sehr bemerkenswerter politischer Konsens darüber, den Grabenring für den Radverkehr zu ertüchtigen. Eine Diskussion zum gleichen Themen verlief in den 90er Jahren noch äußerst kontrovers. Es ist nun ein sehr günstiger Zeitpunkt, zeitgleich zur Umsetzung der Routenäste ab dem Grabenring selbigen auf seine verkehrliche und städtebauliche Bedeutung zu hinterfragen. Der politische Wunsch, ihn als Verteilerring für den Radverkehr zu gestalten, ist eine zentrale Bedingung, damit auch weitere zentrale Vorrangrouten in Aachen funktionieren, bei denen die Radfahrer nicht auf direktem Wege von Süd nach Nord durch die Innenstadt fahren können. Eine Unterstützung für den Prozess der politischen Willensbildung zu diesem zentralen Straßenraum hat eine ganz wichtige symbolische Bedeutung in diesem Fördervorhaben. Der Betrag von 30tsd Euro sollte explizit dazu genutzt werden, diese radverkehrlich eminent wichtige Frage als Teil des Projektes betrachten zu können und ihn nicht als in (ferner) Zukunft zu lösende Fragestellung aus der Förderung herauszustreichen.

Zu 9.)

Bei den je 10tsd Euro für Evaluation und Finanzeffekte handelt es sich um den in Frage 5 dargestellten Aufwand. Eigentümer des Grundstücks zum Parkhaus Lagerhausstraße ist die Stadt Aachen

Zu 10.) Laufzeit

Zustimmung

Zu 11.) Fristbindung für Gebäude

Dies haben wir zur Kenntnis genommen.

Zu 12.) und 13.) Adressierung

Dies wird zur Kenntnis genommen. Damit in der Stadt Aachen die Schreiben des PTJ an der richtigen Stelle landen, bitten wir darum, dass zukünftig Schreiben immer an die „ausführende Stelle“ gesendet werden.

Zu 14.) Personenbezogene Daten

Die Tel. und die beiden von Ihnen korrigierten e-mail-Adressen werden bestätigt.

Zu 15.) Verbrauchsmaterial

Die Position F0838 setzt sich wie folgt zusammen:

Position	23.000	53.000	76.000
2 Expertenworkshop zu Vorrangrouten und Fahrradstraßen (Honorare)	6.000	0	6.000
Bürgerwerkstatt in Eilendorf	2.000	0	2.000
Flyer Radvorrangroute + Fahrradstraße, Layout und Druck (20.000)		6.000	6.000
Sonderausgabe Stadtseiten für alle Haushalte, Druckkosten, 100tsd		12.000	12.000
Sonderausgabe Stadtseiten für alle Haushalte, Layout		5.000	5.000
3 Plakatkampagnen zum Radverkehr an 60 Stadtinformationsanzeigern	15.000	30.000	45.000

Zu 16.) Änderung der Position

Die geplanten Ausschreibungen und Vergaben wurden irrtümlich in Position F0850 eingetragen. Sie sollten nach F0835 verschoben werden.

Zu 17.) Vorhabenbeginn

Wir bestätigen, dass für keines der beantragten Leistungen ein Vergabeverfahren begonnen wurde.

Im konkreten Fall der Fahrradzahlstellen, für die eine Voranfrage zur Kostenschätzung bei einem Anbieter vorgenommen wurde, ist ein Ausschreibungsverfahren durch die Stadt Aachen nach Erhalt der Förderzusage eingeplant.

Mit freundlichen Grüßen

Armin Langweg

Anlage:

Stellungnahme zur Bereitstellung der Flächen durch die Stadt Aachen für den Verbundpartner Velocity Aachen